Vereinte Nationen S/PRST/2022/5

Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
12. Juli 2022
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung der Präsidentschaft des Sicherheitsrats

Auf der 9090. Sitzung des Sicherheitsrats am 12. Juli 2022 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass er nach der Charta der Vereinten Nationen die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit trägt, und bekräftigt ferner seine früheren einschlägigen Resolutionen und Erklärungen seiner Präsidentschaft zu Fragen der Friedenssicherung.

Der Sicherheitsrat unterstreicht die Bedeutung der Friedenssicherung als eines der wirksamsten Mittel, das den Vereinten Nationen für die Förderung und Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit zur Verfügung steht, und bekräftigt die Grundprinzipien der Friedenssicherung, darunter die Zustimmung der Parteien, die Unparteilichkeit und die Nichtanwendung von Gewalt außer zur Selbstverteidigung und zur Verteidigung des Mandats.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass ein dauerhafter Frieden nicht durch militärisches und technisches Engagement allein, sondern durch politische Lösungen und einen umfassenden Ansatz zur Aufrechterhaltung des Friedens erreicht und aufrechterhalten wird, und betont, dass die Planung und Entsendung von Friedenssicherungsmissionen der Vereinten Nationen von dem Streben nach tragfähigen politischen Lösungen geleitet sein sollte.

Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von den Fortschritten bei den Anstrengungen des Generalsekretärs zur Mobilisierung aller Partner und Interessenträger für eine wirksamere Friedenssicherung der Vereinten Nationen über seine Initiativen „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung) und „Action for Peacekeeping +“, in denen unter anderem hervorgehoben wird, wie wichtig die strategische Kommunikation in Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen ist.

Der Sicherheitsrat unterstreicht die Bedeutung der strategischen Kommunikation für die Durchführung der Mandate der Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen und für den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte. Der Sicherheitsrat stellt fest, dass die strategische Kommunikation und die Bereitstellung präziser Inhalte durch die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen, gegebenenfalls auch in den Lokalsprachen und in Abstimmung mit den nationalen Behörden, dazu beitragen, das Verständnis für ihre Mandate zu verbessern, Erwartungen zu steuern und das Vertrauen und die Unterstützung der maßgeblichen Beteiligten, insbesondere der Gastregierungen und lokalen Gemeinschaften, zu gewinnen und Desinformation und Fehlinformationen entgegenzuwirken, um die Fähigkeit der Friedens-

sicherungseinsätze der Vereinten Nationen zur Durchführung ihrer Mandate zu stärken und den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte zu verbessern.

Der Sicherheitsrat erkennt an, dass die strategische Kommunikation in allen Mandatsbereichen der Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen eine unterstützende und multiplizierende Rolle spielt, unter anderem indem sie dazu beiträgt, die Botschaften, die als Reaktion auf von den Friedenssicherungseinsätzen im Rahmen ihres Mandats und Einsatzgebiets gesammelten Informationen ausgesendet werden, zu kalibrieren. Der Sicherheitsrat begrüßt die laufenden Bemühungen des Generalsekretärs, die strategische Kommunikation in den Planungs- und Entscheidungsprozessen von Friedenssicherungseinsätzen zu berücksichtigen, und stellt fest, dass ein missionsübergreifender Ansatz für die strategische Kommunikation die Vertrauensbildung bei den lokalen Gemeinschaften sowie die Koordinierung zwischen den Militär-, Polizei- und Zivilkomponenten und den Landesteams der Vereinten Nationen erleichtert. Dementsprechend betont der Sicherheitsrat, dass die Kultur der strategischen Kommunikation zwischen den Zivil-, Militär- und Polizeikomponenten der Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen verbessert werden muss, und hebt die entscheidende Rolle hervor, die die Missionsleitung in dieser Hinsicht spielt.

Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die strategische Kommunikation ein wichtiges Element eines umfassenden, integrierten und wirksamen Konzepts für den Schutz von Zivilpersonen ist, und fordert die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen auf, bei der Durchführung von Mandaten zum Schutz von Zivilpersonen die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und das Bewusstsein für die Schutzbedürfnisse und -kapazitäten lokaler Gemeinschaften zu verbessern, insbesondere durch den Einsatz strategischer Kommunikation und Aktivitäten zur Einbeziehung der Bevölkerung. Der Sicherheitsrat bekräftigt, wie wichtig es ist, bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien gegebenenfalls bereits in der Planungsphase auf Mehrsprachigkeit zu achten. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass strategische Kommunikation ein wichtiges Instrument für die Prävention sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten sein kann, und legt den Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen nahe, von Anfang an in den Dialog und Austausch mit lokalen Akteuren, insbesondere Frauen und Jugendlichen, zu investieren, um von Grund auf ein schützendes Umfeld für die Zivilbevölkerung herzustellen.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, wie wichtig die volle, gleichberechtigte und konstruktive Mitwirkung von Frauen in allen Phasen der Friedens- und politischen Prozesse und an den Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen auf allen Ebenen und in allen Positionen, einschließlich Führungspositionen, ist, und ermutigt den Generalsekretär und die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen, auch weiterhin mittels strategischer Kommunikation sowie Informations- und Kampagnenarbeit die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit voranzubringen. Der Sicherheitsrat ist nach wie vor entschlossen, die Zahl von Zivilpersonen und uniformierten Frauen in der Friedenssicherung auf allen Ebenen und in Schlüsselpositionen zu erhöhen, und befürwortet diesbezügliche Maßnahmen.

Der Sicherheitsrat bekräftigt seine Unterstützung für die Nulltoleranzpolitik der Vereinten Nationen gegenüber allen Formen der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs, begrüßt die fortgesetzten Bemühungen des Generalsekretärs zur Umsetzung dieser Politik und stellt fest, wie wichtig es ist, diese Politik dem gesamten Personal und den maßgeblichen Beteiligten, einschließlich der truppen- und polizeistellenden Länder und der lokalen Gemeinschaften, zu kommunizieren.

Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte zu verbessern, und nimmt mit großer Besorgnis davon

Kenntnis, dass die Verbreitung von Desinformation und Fehlinformationen, die sich gegen Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen richten, zunimmt und negative Auswirkungen auf die Missionen und Friedenssicherungskräfte haben kann. Der Sicherheitsrat betont, dass ein integrierter Ansatz erforderlich ist, um dieser Herausforderung für die Friedenssicherung zu begegnen, und begrüßt die laufenden Bemühungen des Generalsekretärs in dieser Hinsicht. Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass zwischen dem Schutz und der Sicherheit des zivilen und uniformierten Friedenssicherungspersonals und seiner Leistung eine wichtige Verbindung besteht und dass die Institutionalisierung einer Leistungskultur in der Friedenssicherung der Vereinten Nationen zu einem besseren Vollzug der Friedenssicherungsmandate beitragen und zur Verbesserung des Schutzes und der Sicherheit der Friedenssicherungskräfte führen wird.

Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass der Gaststaat die Hauptverantwortung für den Schutz und die Sicherheit des Personals und der Vermögenswerte der Vereinten Nationen trägt, und hebt hervor, wie wichtig eine wirksame Kommunikation zwischen den Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen und den Regierungen der Gaststaaten ist, um Vertrauen und gegenseitiges Verständnis aufzubauen und dadurch den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte zu verbessern. Der Sicherheitsrat bekräftigt seine Aufforderung an alle Mitgliedstaaten, die Gaststaaten für Friedenssicherungseinsätze sind, die für Angriffe auf Personal und Vermögenswerte der Vereinten Nationen Verantwortlichen unverzüglich zu ermitteln und wirksam strafrechtlich zu verfolgen, um Straflosigkeit sowie Gewalttätigkeiten gegenüber Friedenssicherungskräften zu verhindern, im Einklang mit Resolution 2589 (2021), und die betreffenden truppen- und polizeistellenden Länder regelmäßig über den Fortschritt dieser Ermittlungen und Strafverfolgungen zu unterrichten, im Einklang mit Resolution 2518 (2020).

Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von der Ausarbeitung einer Strategie für den digitalen Wandel der Friedenssicherung der Vereinten Nationen, anerkennt die Bedeutung der Nutzung bestehender Kommunikationstechnologien zur Unterstützung der Mandatserfüllung und zur Verbesserung des Schutzes und der Sicherheit der Friedenssicherungskräfte und begrüßt in diesem Zusammenhang laufende Initiativen wie die Einführung der Plattform „Unite Aware“. Der Sicherheitsrat ermutigt die Friedenssicherungseinsätze und maßgeblichen Beteiligten, namentlich die truppen- und polizeistellenden Länder, die verfügbaren Kommunikationstechnologien, die auf die Bedingungen im Feld ausgerichtet, zuverlässig und kosteneffizient sind, zu unterstützen und, soweit angezeigt, in vollem Umfang zu nutzen, um die Durchführung der Friedenssicherungsmandate im Einklang mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der Friedenserhaltung zu fördern, und betont die Notwendigkeit von Konsultationen mit den Mitgliedstaaten und Gaststaaten, soweit angezeigt.

Der Sicherheitsrat fordert den Generalsekretär erneut auf, die Standards der Vereinten Nationen im Bereich Schulungen und Leistung weiter zu überprüfen und ihre Einheitlichkeit zu gewährleisten, und begrüßt die Initiative des Generalsekretärs zur Aktualisierung der Politik für strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von 2017. Der Sicherheitsrat ermutigt den Generalsekretär, auch weiterhin in enger Abstimmung mit den maßgeblichen Beteiligten, einschließlich der truppen- und polizeistellenden Länder, eine Strategie für die strategische Kommunikation sowie Grundsatzregelungen, Leitlinien und Schulungsmaterialien speziell zu diesem Thema auszuarbeiten, die quer über alle Komponenten von Friedenssicherungseinsätzen hinweg umgesetzt werden sollen, mit dem Ziel, die strategische Kommunikation in die

Planung, Entscheidungsfindung und Durchführung der einschlägigen Aktivitäten einzubeziehen.

Der Sicherheitsrat stellt fest, dass die Kapazitäten der Friedenssicherungseinsätze für strategische Kommunikation weiter verbessert werden müssen, und ermutigt das Sekretariat der Vereinten Nationen und die Mitgliedstaaten, darunter die truppen- und polizeistellenden Länder, in dieser Hinsicht zusammenzuarbeiten. Der Sicherheitsrat stellt fest, dass eine wirksame strategische Kommunikation in hohem Maße von einer adäquaten, kontextspezifischen Schulung des zivilen wie auch des uniformierten Personals abhängt, und unterstreicht, wie wichtig es ist, qualifizierte militärische Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und polizeiliche Kontaktpersonen für die strategische Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit mit entsprechender Erfahrung in Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen einzustellen.

Der Sicherheitsrat hebt hervor, dass in Situationen des Übergangs ein proaktiver Ansatz für die strategische Kommunikation der Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen zur Schaffung von Bedingungen beitragen kann, die einer reibungslosen Umstrukturierung der Präsenz der Vereinten Nationen förderlich sind, und stellt fest, dass der Übergangsprozess, einschließlich der Rollen und Verantwortlichkeiten einer neu gestalteten Präsenz der Vereinten Nationen, von der lokalen Bevölkerung verstanden werden muss. In dieser Hinsicht ersucht der Sicherheitsrat darum, dass die strategische Kommunikation während der frühzeitigen, umfassenden und integrierten Planung für Übergangsprozesse, wie in Resolution 2594 (2021) dargelegt, berücksichtigt wird.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, ihm bis spätestens 15. April 2023 eine strategische Überprüfung der strategischen Kommunikation in den Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen, einschließlich auf Hauptquartierebene, vorzulegen, in der er die bestehenden Kapazitäten und die Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften bewertet, Defizite und Herausforderungen benennt und Maßnahmen zu deren Bewältigung vorschlägt.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, dafür zu sorgen, dass die regelmäßigen Berichte an den Rat über die einzelnen Friedenssicherungseinsätze gegebenenfalls Informationen über die Maßnahmen und Auswirkungen der strategischen Kommunikation für die mandatsmäßigen Tätigkeiten enthalten.“